

Pressemappe Sprachsalz 2022

Doris Dörrie und Paulina Stulin reden über Literatur in Form von Film und Comics Foto: Yves Noir

a Stulin
hön
20 Jahre!
Sprachsalz



Presse-Zitate Sprachsalz 2022

„Spät nachts im Club Liebender Leser“ (...), „Das Festival in Hall funktioniert wie eines dieser feinen, kleinen Popfestivals. Es setzt auf Nähe, auf selten Gespieltes, aufs Außergewöhnliche, auf etwas, von dem man womöglich nie gehört hat und bei dem man sich, wenn man es gehört hat, wunden, wie das passieren kann. In Hall wird Literatur aus allen Richtungen gehuldigt, ohne aber eine Literaturhaus-Heiligkeit um die geschriebenen Wone zu produzieren. Geschriebenes und Schreibende werden lebendig. Dafür wurden Bars gemacht. Leicht kommt man da ins Plaudern, ehe man - rechtzeitig, um einen Platz zu bekommen - zur nächsten Lesung geht.“

Salzburger Nachrichten (Bernhard Fliher) 13.09.2022

„Seit 2003 geht die Veranstaltung immer im September über die Bühne, auch von Corona hat man sich nicht aufhalten lassen und Lesungen und Gespräche virtuell ausgetragen. Obendrein ist der Zutritt gratis. Es kann von heute bis Sonntag also wirklich jeder mitfeiern, solange er sich auf den Weg ins Tiroler Hall macht.“

Standard

„Sprachsalz ist ein Festival der Nähe. Es gibt keine Tische, an denen sich nur Eingeweihte, Eingeladene, Literatinnen treffen und man sich als Besucher kaum in die Nähe traut, keine VIP-Zonen, obwohl grosse Namen neben Geheimtipps auftreten, nirgends Gehabe, auch wenn wie vor drei Jahren eine Nobelpreisträgerin an der Festivalbar sitzt und an einem Glas Wasser nippt (Herta Müller). „Sprachsalz“ ist ein Festival der Grosszügigkeit.“

Literaturblatt (Gallus Frei)

„Literatur kann begeistern. Zur 20. Jubiläumsausgabe der Literaturtage Sprachsalz kamen sie wieder ins Parkhotel nach Hall: Heimische und internationale Autorinnen und Autoren ebenso wie ein literaturbegeistertes Publikum, das dem Festival nach zwei digitalen Jahren die Treue hält und zur Zufriedenheit der Veranstalter für volle Säle sorgte.“

Krone (Hubert Berger)

➤ **Sprachsatz in Hall feiert heuer 20. Jubiläum** ➤ Und zwar vom 9. bis 11. September

Der Welt-Literatur verpflichtet

Mit 300 heimischen und internationalen Autorinnen und Autoren hat das Sprachsatz-Programm in den vergangenen 20 Jahren das vielsprachige Spektrum der Gegenwartsliteratur präsentiert. Heuer findet das renommierte Festival von 9. bis 11. September in den Sälen des Parkhotels Hall statt – endlich wieder live!

Neben dem spätgotischen wird von 9. bis 11. September Münzerturm im Süden des ber Hör- und Lesenswertem historischen Stadtkerns von die große Bühne geboten. Hall erhebt sich in des-



sen Norden – einem Ausruferzeichen gleich – ein weiterer kunst- und kulturhistorischer Turm als eines der vielen Wahrzeichen der ehemaligen Salz- und Münzstadt. Das frühere „Turmhotel Seeber“, ab 1930 unter der Planung von Lois Welzenbacher erbaut, nennt sich heute „Parkhotel“ und stellt nicht nur einen beliebten, gut geführten Gastronomiebetrieb mit tollem Ambiente für Einheimische und Touristen dar, sondern ist auch seit zwei Jahrzehnten Gastgeber des weit über die Grenzen Tirols hinaus renommierten und etablierten Literaturfestivals Sprachsatz.

Musik und Literatur – ein Sprachsatz-Themenpunkt
Die Kunstformen Literatur und Musik in Einklang zu bringen, ist schon seit Längerem ein Themenschwerpunkt des Sprachsatz-Festivals. Neben dem Konzert der Band „Intimspray“ von Autor, Musiker sowie Sprachsatz-Erfinder und Organisator Heinz D. Heisl am Vorabend des Festivals gibt es weitere Lesungen, Gespräche und Werkproben mit Musikbezügen, wie zum Beispiel mit Schriftsteller Benjamin Berton und der englischen Musiklegende

Magdalena Kauz, Heinz D. Heisl, Elias Schmitter, Boris Schön organisieren das Festival (v. li.)



Foto: Hubert Berger



Der in Hall geborene Autor und Musiker Heinz D. Heisl

Luke Haines. Schriftsteller Elias Schmitter zeigt für die Finanzen der Veranstaltung verantwortlich. Dazu sagt er: „Das Budget ist mit 90.000 Euro gleich geblieben wie vor Ausbruch der Pandemie. Es wird schwierig, da inzwischen alles teurer geworden ist.“ H. Berger

Weitere Informationen gibt es unter: www.sprachsatz.com



Foto: Hubert Berger

MORGEN ERWARTET SIE:



➤ **Wieder aktiv durchs Leben mit „repariertem“ Herz**
Redakteur Dr. Wolfgang Exel berichtet von seinen schweren Operationen.

➤ **Gefäßentzündung quält US-Schauspieler**
Was sich hinter Ashton Kutchers Erkrankung „Vaskulitis“ verbirgt.

➤ **Mehr Energie für Frauen**
Ab 40 Jahren fordern Job, Familie und Alltag ihren Tribut. Zeit, neue Kraft zu tanken!

Fernsehen TVthek Sound Debatte Österreich Wetter Sport News ORF.at im Überblick

tirol ORF.at

Tirol-News Radio Tirol Fernsehen Landesstudio Ganz Österreich

Christoph Höhtker



KULTUR

Sprachsatz: Starbesetzung zum Jubiläum

Das Literaturfestival „Sprachsatz“ in Hall in Tirol geht heuer nach zwei Jahren Online-Programm vom 9. bis 11. September wieder „analog“ über die Bühne und feiert sein 20-jähriges Jubiläum. Aufgeboten wird diesmal eine Starbesetzung.

25. August 2022, 17:48 Uhr Teilen

So werden etwa die südkoreanische Autorin Kim Hye-jin, die deutsche Filmemacherin und Schriftstellerin Doris Dörrie, der kolumbianische Erzähler Tomás González und die diesjährige Bachmannpreisträgerin Ana Marwan erwartet.

Ana Marwan erwartet.

Barbara Hundegger eröffnet mit Lesung

Auch der britische Musiker Luke Haines oder der Schauspieler und Schriftsteller Edgar Selge werden bei dem Festival, das in den Sälen und auf den Terrassen des Parkhotels Hall über die Bühne geht, zugegen sein, teilte der Veranstalter am Donnerstag mit. Eröffnet wird das Jubiläumsfestival mit einer Lesung der Innsbrucker Schriftstellerin Barbara Hundegger.

Marwan wird indes aus ihrem Text „Wechselkröte“ und ihrem Romandebüt „Der Kreis des Weberknechts“ lesen. Dörrie warte mit ihrem aktuellen autofiktionalen Text „Die Heldin reist“ auf, in dem sie „entwaffend ehrlich, witzig und lebensklug von einer erzählt, die auszog, das Fürchten zu verlernen“, wie es hieß. Die Südkoreanerin Kim Hye-jin hat wiederum ihren Roman „Die Tochter“ im Gepäck - ihr erster, der in deutschsprachiger Übersetzung erschienen ist.

red, tirol.ORF.at/Agenturen

Link:

• [Sprachsatz](#)



20 JAHRE SPRACHSALZ: DIE JUBILÄUMSAUSGABE

Herzensbücher, Nobelpreisträger*innen und literarische Stimmen von morgen: Mit nicht weniger als 350 heimischen und internationalen Autor*innen hat das Programm der Literaturtage Sprachsalz in den vergangenen 20 Jahren das vielsprachige Spektrum der Gegenwartsliteratur präsentiert. Zur Jubiläumsausgabe, die nach zwei digitalen Jahren das Publikum wieder in den Sälen und auf den Terrassen des Parkhotel Hall erwartet, wird von 9. bis 11. September 2022 einmal mehr Hörens- und Lesenswertem eine Bühne geboten. Zu Gast sind u. a. die südkoreanische Autorin Kim Hye-jin, die deutsche Filmemacherin und Schriftstellerin Doris Dörrie, der kolumbianische Erzähler Tomás González, die diesjährige Bachmannpreisträgerin Ana Marwan oder der Schauspieler und Schriftsteller Edgar Selge. Der Eintritt ist wie immer frei.

Auch im 20. Festivaljahr stellen die Programmacher*innen Begeisterungsfähigkeit und Neugierde unter Beweis: «Kreativität, Flexibilität, Aufgeschlossenheit und die Bereitschaft stetig dazuzulernen waren schon immer die Kardinaltugenden von Festivalmacher*innen, und das Sprachsalz-Team versucht genau das in jedem Jahr von Neuem umzusetzen,» betont Ulrike Wörner. «Jede und jeder der Kurator*innen stellt die persönlichen Favorit*innen für das Jahr vor», erklärt Magdalena Kauz. «Dabei orientieren wir uns weder an Neuerscheinungs- oder Bestsellerlisten, noch kann man sich bei uns bewerben; wir bekommen zwar oft Vorschläge, die wir prüfen, aber es muss dann einen oder eine von uns überzeugen.»

Eingeladen wurden bisher über 300 heimische und internationale Autor*innen, wobei es «wohl immer ein besonderer Moment bleibt, Autor*innen zu begegnen, die nur selten auf Bühnen zu erleben sind», so Heinz D. Heisl. «Für uns ist Sprachsalz nicht nur immer schon die Möglichkeit gewesen, die Autor*innen hinter unseren Herzensbüchern persönlich kennenzulernen, sondern gemeinsam mit ihnen und dem Publikum die literarischen Landschaften zu erkunden, die diese für uns in ihren Texten vermessen haben», freut sich Elias Schneitter. Und Boris Schön ergänzt: «Ich freue mich riesig auf die Nervosität vor dem Betreten der Bühne, die Gespräche und Signierstunden danach, der Austausch über die Literatur, die zufälligen Begegnungen mit Menschen, die langen Abende und die kurzen

Nächte und darauf mit der Gewissheit nach Haus zu kommen, dass Literatur die schönste Sache der Welt ist.»

TRADITIONELLER AUFTAKT

Eröffnet wird das Jubiläumsfestival traditionell mit einer Lesung mit Tirol-Bezug: In ihrer lyrischen Biografie «[anich.atmosphären.atlas]» bietet die Innsbrucker Schriftstellerin **Barbara Hundegger** einen einzigartigen Einblick in das Tirol des 18. Jahrhunderts. Als einfacher Bauer geboren, wurde Peter Anich zum bedeutenden Kartografen, dem mit dem «Atlas Tyrolensis» die erste einheitlich konzipierte Karte eines europäischen Landes gelang. Hundegger zeichnet poetisch wie gesellschaftspolitisch die inneren Konflikte dieser zerrissenen Existenz nach. Begleitet wird sie bei Sprachsalz von der Musikerin und Komponistin **Lissie Rettenwander**.

LITERATUR AUS ALLEN HIMMELSRICHTUNGEN

Der kolumbianische Erzähler **Tomás González** ist in seinem Geschichtenband «Die stachelige Schönheit der Welt» seinem Lebensweg, der ihn aus ökonomischen Gründen von Bogotá in die USA geführt hat, literarisch auf der Spur. In 13 Erzählungen kreist er um das Thema der unangreifbaren Würde des Menschen und spannt einen Bogen zwischen Zeiten und Kontinenten: «González schreibt einen sehr trockenen, aber zugleich unglaublich atmosphärischen Stil. Die Geschichten sind dunkel, aber es ist, als leuchteten sie von innen.» (Peter Stamm)

Erwartet wird **Kim Hye-jin**, mit «Die Töchter» ist erstmals ein Roman der Südkoreanerin in deutschsprachiger Übersetzung erschienen: In diesem Kammerspiel einer Mutter-Tochter-Beziehung, in dem das traditionelle Weltbild der Mutter durch den queeren Lebensentwurf der Tochter aus den Fugen gerät, erweist sich die 1983 geborene Autorin als stilistisch brillante Chronistin der Gegenwart und ihrer Gesellschaft und wird dafür von Leser*innen und Kritik gleichermaßen gefeiert. Renate Giacomuzzi wird im **Sprachsalz Club**-Format ein Gespräch mit der Autorin führen.

«Die in der slowenischen Stadt Murska Sobota aufgewachsene Autorin führt die deutsche Sprache so vor sich her als hätte sie niemals in einer anderen Sprache gelebt.» so Klaus Kastberger in seiner Laudation zum Ingeborg Bachmann-Preis 2022. Bei Sprachsalz liest die diesjährige Preisträgerin **Ana Marwan** aus ihrem Text «Wechselkröte» und ihrem Romandebüt «Der Kreis des Weberknechts»: Vor einem klugen philosophisch-literarischen Diskurs entfaltet die Autorin ein unterhaltsames, geschliffen ironisches Meta-Spiel des Zwischenmenschlichen, um dessen Strukturen schonungslos entlarvt zur Schau zu stellen.

Drei kleinere Erzählungen, die für sich stehen und doch aufeinander aufbauen, münden in der großen Erzählung «Impostor»: Bei Sprachsalz ist der bildende Künstler, Journalist und Herausgeber **Boris Kerenski** mit den ersten beiden bibliophilen Chapbook-Bänden mit zahlreichen farbigen Illustrationen von Dieter Groß zu Gast. Darin hält der charmante wie misanthropische Flaneur Ari seine Beobachtungen in den wechselnden Metropolen in fragmentarischen Reisetexten fest – ein Glücksfall für Leser*innen mit Fernweh.

LEBEN ZWISCHEN FIKTION UND WIRKLICHKEIT

Bereits in ihrem Band «Leben, schreiben, atmen – Eine Einladung zum Schreiben» gibt **Doris Dörrie** Einblicke ins Unterwegssein: «Ich schreibe, um einen Sinn zu finden, obwohl es am Ende wahrscheinlich keinen gibt. Schreibend erinnere ich mich an mich selbst. Schreibend erforsche ich die Welt.» In ihrem aktuellen autofiktionalen Text «Die Heldin reißt» erzählt die deutsche Filmemacherin und Autorin nun entwerfend ehrlich, witzig und lebensklug von einer, die auszog, das Fürchten zu verlernen, indem sie in einer Mischung aus Erinnerungen, Reflexionen und Geschichten auf drei Reisen in die USA, nach Japan und Marrakesch zurückblickt.

Auch **Paulina Stulins** Comic «Bei mir zuhause» ist eine sehr persönliche Auseinandersetzung – doch wo die autobiographischen Tatsachen aufhören und die Fiktion anfängt, bleibt offen. Zusätzlich gibt es eine Querverbindung zu einem weiteren diesjährigen Sprachsalz-Gast: Doris Dörrie hat die deutsche Comic-Künstlerin und Illustratorin um die Adaption ihrer Filmkomödie «Freibad» gebeten,

die im Herbst in die Kinos kommt. Stulin fängt darin einfühlsam Stimmungen, Geschichten und Konflikte im einzigen Frauenfreibad Deutschlands ein. Wir freuen uns auf ein von Boris Schön moderiertes **Sprachsalz Club**-Gespräch zwischen den beiden Künstlerinnen.

In **Edgar Selges** radikal persönlichem literarischem Debüt «Hast Du uns endlich gefunden» reichen die Schatten der Kriegsgeneration bis in die Gegenwart der 1960er hinein. Exemplarisch erzählt ein Zwölfjähriger von den familiären Spannungen und Rissen in der scheinbar geordneten Welt des Bürgertums, in der die Eltern durch Hingabe an klassische Musik und Literatur nachzuholen versuchen, was sie ihre verlorenen Jahre nennen. Wie eine zweite Erzählung legt sich die Musik über die autofiktionale Geschichte und begleitet den unbeirrbar Drang nach Freiheit. In Hall ist Edgar Selge auch bei einer von Alexander Kluy moderierten Lesung mit Gespräch im Rahmen eines **Sprachsalz Clubs** im Medienturm Ablinger.Garber zu erleben.

Der in Wien lebende Schweizer **Andreas Niedermann** war Steinbrecher, Kinobetreiber, Theatertechniker, Alpher, Journalist, Fitnesstrainer – und ist seit den späten 1980er Jahren Schriftsteller. In seiner Novelle «Das Glück der falschen Fahrten» kommt Niedermann schwer aus dem Tritt: Was machen, wenn eines Tages eine berühmten Singer-Songwriterin bei einem einquartiert wird? Jede Nacht erscheinen ihm Countrygrößen im Traum, seine Arbeit geht nicht voran, und so vertreibt er sich die Zeit mit dem Abschreiben fremder Texte, Erinnerungen an vergangene Skandale und das 90er-Jahre Wien und dem Nachdenken über den Literaturbetrieb.

Der Brite **Tot Taylor** ist Songwriter, Musiker, Komponist, Musikproduzent, Arrangeur, Galerist – und vor allem ein begnadet-lustvoller Geschichtenerzähler: Bei der Sprachsalz Digital Edition bereits 2020 zu Gast, kommt er nach Hall. Mit im Gepäck: Die raffiniert konstruierte, über 960 Seiten wuchernden Biografie «The Story of John Nightly» über einen fiktiven Sixties-Singer-Songwriter: Ein **Sprachsalz Club** über Musik im Allgemeinen und die Abgründe der Kreativität im Besonderen, moderiert von Hanspeter Düsi Künzler.

Der Künstler **Paul Renner** arbeitet seit über 30 Jahren an der Verwirklichung eines aktionistischen Gesamtkunstwerks, das Malerei, Kulinarik und literarische Themen miteinander vereint. Den Beweis dazu tritt er bei Sprachsalz u. a. mit «The Hell Fire Touring Club» an, die Realisierung einer literarischen Fiktion. Renner begab sich zwei Jahre lang auf eine Pilgerschaft in neunzehn Stationen, um sich «vor den schillerndsten, von Kerzen erleuchteten Altären der größten Décadents der Geschichte niederzuwerfen».

Der Schweizer Schauspieler **Hanspeter Müller-Drossaart** war in den vergangenen Jahren als deutschsprachige Stimme internationaler Sprachsalz-Autoren zu erleben. Heuer kommt er nun mit eigenen Werken zum Festival, darunter sein erster Lyrik-Band «Zittrigi fälke – Gedichte in Obwaldner Mundart», der von der Erinnerung an seine sprachliche Kindheit und dem familiären Umgang mit Eltern, Geschwistern und Verwandten berichtet. Außerdem spricht Urs Heinz Aerni im Rahmen eines **Sprachsalz Clubs** mit dem Schauspieler und Autor über den Witz und anderes.

GESELLSCHAFT IN WENDEZEITEN

Eine Gesellschaft am Rande des Nervenzusammenbruchs: Da hilft nur das selbstlernende Glücksmedikament Marazepam, das von Schmerz befreit und Wünsche wahr werden lässt. In seinem dystopischen Roman «Schlachthof und Ordnung» schickt der deutsche Schriftsteller **Christoph Höhtker** einen Investigativjournalisten auf die Spuren einer bösartigen hormonellen Allheildroge, die eine Gesellschaft steuert, die beunruhigend genau nach der unseren klingt.

Julia Deck ist eine spöttische Beobachterin bourgeoiser Bizarrerien: So erzählt sie in «Privateigentum» mit beißendem Witz von der Vorstadthölle der gepflegten Gärten, Nachbarschaftspartys und Seitensprünge. Und auch ihr neuer Roman «Nationaldenkmal» ist eine verrückte Satire auf unsere Gegenwart, wenn politische, soziale, pandemische und finanzielle Krisen hinter schmiedeeisernen Gittern eines Schlosses zusammenlaufen und die Pariser Autorin die Macht des schönen Scheins und der sozialmedialen Inszenierung genüsslich sezziert.

Sie ist Zeitungs- und Radiokolumnistin, Buchautorin, Poetry-Slammerin und Lesebühnen-Rakete – und Aufdeckerin. Denn in ihrem jüngsten Roman «Hätt' ich ein Kind» enthüllt die Berliner Schriftstellerin **Lea Streisand** mit gleich mehrere Geheimnisse, u. a. dass Rapunzel ein Schwangerschaftsmärchen ist. Bei Sprachsalz liest sie auch aus «Hufeland, Ecke Bötzow», in dem sie Kindern der Wendezeit eine Stimme gibt und in die späte DDR entführt, dessen Tristesse, Melancholie und Opportunismus Streisand mit viel Witz begegnet.

DER GROSSE SPRACHSALZ-ABEND

Der Festabend am Sprachsalz-Samstag bietet Kulinarisches und Literarisches: Neben Lesungen – etwa Edgar Selge und Kim Hye-Jin – gibt es ein Sprachsalz-Menü. Einlass 18.00 Uhr, ab 19.00 Uhr Vorspeise und Hauptgang, Lesungen ab 20.30 Uhr, Dessertpause. Reservierung nur mit Menü möglich (VVK à 45 Euro/Person, ohne Getränke, Sponsorenplätze möglich): online www.sprachsalz.com/reservationen/ oder unter reservation@sprachsalz.com bzw. T: +43 680 3144890 .

SPRACHSALZ-MINI

Bei SPRACHSALZ MINI zeigt der Flaneur, Zeichner und Kalenderherausgeber **Christian Yeti Beier** bei «Yeti's feine Graphic-Novel und Comic Werkstatt» Kindern zwischen 6 und 12 Jahren, wie aus einem einfachen Strichmännchen ein Comic entsteht, wie aus den ersten Schreibversuchen eine kleine Geschichte entstehen kann wie man diese Geschichte wiederum zu einer sogenannten «Graphic Novel» gestaltet. (SA, 10. September und SO, 11. September, jeweils 13.00–15.00 und 16.00–18.00 Uhr, Anmeldung erforderlich, Details [hier](#)).

Alle Lesungen und Gespräche im Parkhotel, im Kurhaus und im Medienturm Ablinger.Garber sind auch in diesem Jahr wieder bei freiem Eintritt zu besuchen. Mehr Informationen unter www.sprachsalz.com

Tiroler Tageszeitung

www.tt.com



UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR TIROL



Literarische Festtage in Hall
Bachmann-Preisträgerin Ana Marwan kommt zum Sprachsalz-Festival. **Seite 14**

Prominentes Dolce Vita
Nicht nur JLo und Ben Affleck urlauben am italienischen Comer See. **Seite 40**



Ana Marwan, Barbara Hundegger und Edgar Selge (v.l.) sind heuer bei Sprachsalz zu Gast. Fotos: Retaf, Achner, Image

Zurück in die Zukunft

Sprachsalz findet von 9. bis 11. September zum 20. Mal statt.

Hall – In den vergangenen zwei Jahren konnte das Literaturfestival Sprachsalz zwar namhafte Gäste – von Daniel Kehlmann bis zur inzwischen verstorbenen Friederike Mayröcker – begrüßen, aber, aus bekannten Gründen, eben nur virtuell. Heuer wird der traditionsreiche LiteratInnen-treff von 9. bis 11. September wieder ganz wie in vorpandemischen Zeiten vor Publikum im Haller Parkhotel stattfinden. Seit Jahren unverändert ist auch der finanzielle Rahmen des Festivals, das heuer zum 20. Mal stattfindet. Rund 90.000 Euro stehen dem Kuratorenteam um Autor und Musiker Heinz D. Heisl zur Verfügung. „Während alles andere immer teurer wird, hat sich daran nichts geändert“, sagt Sprachsalz-Kassier Elias Schneitter. Dem Anspruch, in-

ternationale Autorinnen und Autoren nach Hall einzuladen, sei man heuer trotzdem wieder gerecht geworden – auch wenn es durch gestiegene Reisekosten „nicht einfacher geworden ist“, ergänzt Heisl. Die kürzeste Anreise hat bei Sprachsalz, das ist inzwischen schöne Tradition, auch heuer die Eröffnungslesende: Mit der Innsbrucker Lyrikerin Barbara Hundegger startet am Freitag, 9. September, um 13 Uhr die Sprachsalz-Jubiläumsausgabe. Schon für Hundeggers musikalische Begleiterin Lissie Rettenwander ist der Weg nach Hall etwas weiter. Die Unterländer Multiinstrumentalistin lebt inzwischen in Wien. Zwischen Innsbruck und Wien liegt das niederösterreichische Wolfsthal. Dort wohnt Ana Marwan. Auch die amtierende Bachmann-Preisträgerin wird

am ersten Sprachsalz-Tag in Hall auftreten. Angekündigt haben sich weiters: die deutsche Autorin Doris Dörrie, Schauspieler Edgar Selge, der sein literarisches Debüt „Hast Du uns endlich gefunden“ im Gepäck hat, Kim Hye-jin („Die Tochter“) aus Südkorea, der englische Rock-Poet Luke Haines („Bad Vibes“) und der kolumbianische Meistererzähler Tomás Gonzáles, der zuletzt „Die stachelige Schönheit der Welt“ veröffentlichte. Auch Sprachsalz-Mini für Kinder von 6 bis 12 Jahren findet wieder statt: Illustrator Christian Yeti Beirer lädt heuer zur Comic-Werkstatt – Anmeldung ist erbeten. *(jole)*

Sprachsalz – Internationale Tiroler Literaturtage. 9. bis 11. September. www.sprachsalz.com

Sprachsatz feiert 20-jähriges Bestehen: Literaturfestival lockt wieder hochkarätige AutorInnen nach Hall - H

Magdalena Kauz

47 Minuten

• 30. August 2022, 09:00 Uhr



4 Bilder

Das beliebte Haller Literaturfestival feiert heuer sein 20-jähriges Bestehen und geht nach zwei Jahren mit dem Publikum wieder auf Tuchfühlung.

HALL. Literatur hat in Hall in Tirol einen hohen Stellenwert und das Literaturfestival Sprachsatz ist für viele Lesebegeisterte ein Fixtermin im Kalender. Heuer findet das beliebte Festival von 9. bis 11. September an verschiedenen Standpunkten im Haller Parkhotel statt. Die vergangenen beiden Jahre haben coronabedingt nur ein virtuelles Festival erlaubt, doch jetzt kehrt das Veranstalterinnenteam wieder zu seiner Urform zurück. Lesungen und Begegnungen zwischen dem Publikum und den AutorInnen und Autoren stehen wieder auf der Tagesordnung.



Jubiläumsausgabe

Zur 20. Jubiläumsausgabe bei freiem Eintritt wird den nationalen und internationalen AutorInnen wieder eine große Bühne geboten. Den Auftakt macht die Innsbrucker Schriftstellerin Barbara Hundegger mit einem einzigartigen Einblick in das Tirol des 18. Jahrhunderts. Zu Gast sind heuer auch die Bachmannpreisträgerin Ana Marwan, der Schauspieler Edgar Selge mit seinem Debutroman „Hast du uns endlich geliebt“ und die Autorin Dots Dorje sowie Kim Hye-jin mit dem Roman „Die Tochter“. Der in Wien lebende Schweizer Autor Andreas Niedermann kommt mit seinem Buch „Das Glück der falschen Fahrer“ und der Künstler Paul Penner zeigt mit „The Hell Fire Touring Club“ die Realisierung einer literarischen Fiktion.



Musikalische Zeitreisen

Musikalische Gustostücken zeichnen das Sprachsatz-Festival schon seit einigen Jahren aus: Neben dem Konzert der Band mitinspray von Autor, Musiker und Sprachsatz-Organisator Heinz D. Held am Vorabend des Festivals gibt es noch weitere Lesungen, Gespräche und Werkproben mit Musikbezügen, u. a. mit dem Schriftsteller, Politikwissenschaftler und Musikkritiker Benjamin Bertou und der englischen Musiklegende Luke Haines. Das Budget für das kommende Festival ist mit insgesamt 90.000 Euro gleichgeblieben. Die Veranstalterin Valerie Bed, Magdalena Kauz, Max Hafele, Heinz D. Held, Elias Schneitter, Ulrike Wörner und Boris Schön freuen sich auf unterhaltsame Tage ganz im Zeichen der Literatur und Kultur. Weitere Informationen zum Programm finden Sie auf www.sprachsatz.com



DAS (SPRACH)SALZ IN DER LITERATURSUPPE

Was für ein Glück: Pünktlich zum 20-jährigen Jubiläum kann das Publikum von »Sprachsatz«, den internationalen Literaturtagen in Hall in Tirol, wieder vor Ort – nämlich in den Sälen und auf den Terrassen des Parkhotel Hall – dem abwechslungsreichen Programm lauschen. Nachdem die Literaturtage die letzten beiden Jahre digital bei Ihnen zu Hause über die Bildschirme geflimmert sind, heißt es nun von 9. bis 11. September endlich wieder Bühne frei für anregende Gespräche und gemeinsame Hörerlebnisse bei freiem Eintritt. Zu seinem Jubiläum bleibt »Sprachsatz« seiner internationalen Schiene treu, erwartet werden unter vielen anderen die südkoreanische Autorin Kim Hye-jin, die mit ihrem Roman »Die Tochter« (Hanser Berlin) auch in unseren Breiten für Aufmerksamkeit sorgte, sowie der kolumbianische Erzähler Tomás González, der in seinem Geschichtenband »Die stachelige Schönheit der Welt« (edition 8) seinen Lebensweg literarisch verarbeitet. Die deutsche Filmemacherin und Schriftstellerin Doris Dörrie wird ebenfalls mit ihrem autofiktionalen Text »Die Heldin reist« (Diogenes) zu Gast sein. Höhepunkt der Tage bildet am Samstagabend das große Sprachsalz-Fest.

Fernsehen TVthek Radiothek Debatte Österreich Wetter Sport News ORF.at im Überblick

Ö1 KALENDER

heute + morgen >
Ö1 Club-Partner >
Kontakt >

VERGABEN TIPPS INTRO CLUB-EXKLUSIV EVENTS Ö1 > Ö1 CLUB > anmelden >

SPRACHSALZ. INTERNATIONALE LITERATURTAGE

20 JAHRE SPRACHSALZ: Sprachsalzfest

Den Höhepunkt der Jubiläumsausgabe von SPRACHSALZ 2022 bildet das große Sprachsalz-Fest inklusive Menü am Samstagabend.

10.9.2022 | 19.00 Uhr | Sprachsalz - Internationales Literaturfestival Hall in Tirol



Zur Jubiläumsausgabe von sprachsalz wird von 9. bis 11. September 2022 rund um das Parkhotel Hall einmal mehr Hörens- und Lesenswertem eine Bühne geboten. Erwartet werden Doris Dörrie, Tomás González, Kim Hye-Jin, Todt Taylor, Julia Deck, Christoph Höhtker, Boris Kerenski, Ana Marwan, Hanspeter Müller-Drossart, Andreas Niederman, Paul Renner, Edgar Selge, Lea Strelisand, Paulina Stulin und Barbara Hundegger. Den Höhepunkt bildet das große Sprachsalz-Fest am Samstagabend, das Kulinarisches und Literarisches bietet: Neben Lesungen - mit Edgar Selge, Doris Dörrie, Kim Hye-jin und andere - gibt es ein Sprachsalz-Menü. Einlass 18.00 Uhr, ab 19.00 Uhr Vorspeise und Hauptgang, Lesungen ab 20.30 Uhr, Dessertpause. Reservierung nur mit Menü möglich (VVK à 45 Euro/Person, ohne Getränke, Sponsorenplätze möglich): online www.sprachsatz.com/reservationen/ oder unter reservation@sprachsatz.com bzw. T: +43 680 3144890.

Teilen

© Constantin Film Verleih GmbH Dieter Mayr

Ö1 Club-Ermäßigung

Ö1 Club & Ö1 intro: Freikarten

20. Internationale Literaturtage Sprachsalz 9. bis 11. September 2022, Hall in Tirol

► Nähere Infos und Programm unter:
<https://www.sprachsatz.com/>





Verkehrsberuhigung
Seit 1. August gilt in der Haller Altstadt eine neue Verordnung.
Seiten 2–3



Neue Wege für die Pflege
Die Haller Wohn- und Pflegeheime rücken durch eine gemeinsame Führung weiter zusammen.
Seite 6



Denkmalschutz
Am 25. September zeigt der Tag des Denkmals Nachhaltigkeit.
Seiten 24–25

Haller Blatt

SEPTEMBER
2022

DIE UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE REGION HALL

IHRE CHANCE
KARRIERE · LEHRE
WEITERBILDUNG
Seiten 43–48



20 Jahre Sprachsalz: Die Jubiläumsausgabe findet von 9. bis 11. September nach zweijähriger Pause wieder in analoger Form statt. Seite 12

Analoge Literaturfreunden zum Jubiläum

KULTURFESTIVAL. Literatur aus allen Himmelsrichtungen präsentiert Sprachsalz in Hall von 9. bis 11. September nun bereits zum 20. Mal. Zu Gast sind etwa Doris Dörrie, Ana Marwan, Luke Haines und Barbara Hundegger.

HALL. Herzensbücher, Nobelpreisträger und literarische Stimmen von morgen sind wieder in analoger Form zu Gast in Hall: Von 9. bis 11. September präsentieren die Literaturtage Sprachsalz heimische und internationale Autoren und damit das vielsprachige Spektrum der Gegenwartsliteratur. Zur Jubiläumsausgabe, die nach zwei digitalen Jahren das Publikum wieder in den Sälen und auf den Terrassen des Parkhotels sowie im Medienturm und Kurhaus in Hall erwartet, wird einmal mehr Hörens- und Lesenswertem eine Bühne geboten.



Seit 20 Jahren bietet Sprachsalz in Hall heimischen und internationalen Autoren eine Bühne. FOTO: FRESHNEWS

Traditioneller Auftakt
Die kürzeste Anreise hat bei Sprachsalz ganz nach Tradition die Eröffnungslesende: Mit der Innsbrucker Lyrikerin Barbara Hundegger starten am Freitag, 9. September, um 13 Uhr die Literaturtage in Hall. In ihrer lyrischen Biografie «anich.atmosphären.atlas» bietet die Innsbrucker Schriftstellerin einen einzigartigen Einblick in das Tirol des 18. Jahrhunderts. Als einfacher Bauer geboren, wurde Peter Anich zum bedeutenden Kartografen, dem

mit dem «Atlas Tyrolensis» die erste einheitlich konzipierte Karte eines europäischen Landes gelang. Hundegger zeichnet poetisch wie gesellschaftspolitisch die inneren Konflikte dieser zerrissenen Existenz nach. Begleitet wird sie bei Sprachsalz von der Musikerin und Komponistin Lissie Rettenwander.

seinen Büchern lesen und auch einige Lieder kredenzen.

„Literatur als schönste Sache der Welt“

Engeladen wurden bisher über 300 heimische und internationale Autoren, wobei es „wohl immer ein besonderer Moment bleibt, AutorInnen zu begegnen, die nur selten auf Bühnen zu erleben sind“, so Heinz D. Heisl. „Für uns ist Sprachsalz nicht nur immer schon die Möglichkeit gewesen, die AutorInnen hinter unseren Herzensbüchern persönlich kennenzulernen, sondern gemeinsam mit ihnen und dem Publikum die literarischen Landschaften zu erkunden, die diese für uns in ihren Texten vermessen haben“, freut sich Elias Schneitter. Und Boris Schön ergänzt: „Ich freue mich riesig auf die Nervosität vor dem Betreten der Bühne, die Gespräche und Signierstunden danach, der Austausch über die Literatur, die zufälligen Begegnungen mit Menschen, die langen Abende und die kurzen Nächte und darauf mit der Gewissheit nach Haus zu kommen, dass Literatur die schönste Sache der Welt ist.“ Auch Sprachsalz-Mini für Kinder von 6 bis 12 Jahren findet wieder statt: Illustrator Christian Yeti Beirer lädt in diesem Jahr passend zum Programm zur Comic-Werkstatt. (tr)

INFORMATION

20. Literaturfestival Sprachsalz
• 9. bis 11. September
• Parkhotel, Medienturm und Kurhaus Hall



← → ↻ 🏠 <https://www.tt.com/artikel/30831255/almabtriebs-feste-sprachsatz-bis-josh-das-ist-a> 📄 ☆ 🛡️

🌐 📧 webmail 📧 web newsletter 📧 vielseitig 📧 newsletter 🌐 website 📧 Yahoo - login 📧 RH 📧 rabenhof mbo 📧 WB 📧 SPARTA Presseclip... 📧 Stadtkin

ÜBERBLICK TIROL POLITIK WIRTSCHAFT PANORAMA SPORT LEBENSART TT CLUB IMMO JOBS MOTOR MEINS SERVICE 🔍

Almabtriebs-Feste, Sprachsatz bis Josh.: Das ist am Wochenende los in Tirol

Wettermäßig wird es ein wechselhaftes, weniger warmes bis windiges Wochenende – und für noch mehr frischen Wind sorgt der Tiroler Eventkalender. Die richtige Kleidung ist bei Planetenwanderung, Konzertwanderung oder dem finalen TT-Wandercup gefragt. Mitfiebern ist bei den Wakeboard-Masters oder dem Ultraks in Mayrhofen angesagt. Gestaut werden darf im Rahmen zahlreicher Almabtriebe, beim Seefeldler Handwerksfest oder beim Bergiselfest. Auch das Bio-Bauernfest in Hall oder das Sterzinger Knödelfest laden zum Verweilen ein. Dazwischen gibt es ganz viel Gutes für die Ohren – etwa bei den Klangspuren-Konzerten oder der langen Nacht der Musik in Schwaz. Unsere Tipps fürs Wochenende im kompakten Überblick.

🕒 Letztes Update am Samstag, 10.09.2022, 17:07

📄 ARTIKEL

💬 DISKUSSION



Do 08. Fr 09. Sa 10. So 11. Mo 12. Di 13. Mi 14. Do 15. ★

FRÜH

- 6:00 **Nachrichten**
- 6:05 **Guten Morgen Österreich**
- 6:56 **Mutter Teresa**
GEDANKEN FÜR DEN TAG
- 7:00 **Ö1 Morgenjournal**
- 7:33 **Guten Morgen Österreich mit „Making of Ö1“**
- 7:55 **Tipps für Ö1 Club-Mitglieder**
SCHON GEHÖRT?
- 8:00 **Ö1 Journal um acht**
- 8:10 **Ö1 heute**
- 8:15 **Musik war immer schon eine Herausforderung. Von Leonardo da Vinci bis Beethoven.**
PASTICCIO
- 8:55 **„Der Theatermacher“ ++ Tlanwa Yann ++ Wasserfuhr Jazz**

Ö1 Morgenjournal
mit Kultur aktuell

- 7:00 **Wetter**
- 7:02 **König Charles würdigt in erster Rede seine verstorbene Mutter**
- 7:04 **Proklamation von Charles zum britischen König**
- 7:10 **IAEA warnt vor Atomunfall in Ukraine**
- 7:12 **EU-Finanzminister sehen hohes Risiko für Rezession**
- 7:15 **Miki-Leitner: Verschieben von CO2-Preis „auf alle Fälle überlegen“**
- 7:16 **Förderungen: Zu Lasten des Klimaschutzes?**
- 7:19 **Stimmen der PHS & Unis zu Lehrer-Ausbildung**
- 7:22 **Pipeline zwischen Spanien und Italien als Alternative**
- 7:24 **Literaturfestival „Sprachsatz“**
- 7:27 **Jennifer Egans neuer Roman „Candy Haus“**

Kostenfreie Podcasts:
 Journale - XML
 Journale - iTunes
 Kultur aktuell - XML
 Kultur aktuell - iTunes

ORF SOUND SUCHEN PLAYLIST

ORF TVTHEK Suche

Favoriten Sendung verpasst Sendungen A-Z ▾ Im Fokus History LIVE



ORF.AT

Erneut Abschnitte erlassen 00:52 Min.

35. Dolomitenmann in Lienz 01:50 Min.

20. Literaturfestival Sprachsatz 02:02 Min.

29. Klangspuren im Schwazer Silber Saal 02:03 Min.

"Tirolerin Awards" 03:04 Min.

Die Queen zog auch in Tirol Massen an 01:54 Min.

Fr., 9.9.2022 | 19.00 Uhr
18:47 Min. | 6 Tage

Regionales | Tirol heute

20. Literaturfestival Sprachsatz

Die Reihe des Internationalen Literaturfestivals Sprachsatz im Haller Parkhotel findet bereits zum 20. Mal statt. Als erste der 16 Autorinnen und Autoren ist die Tirolerin BH gemeinsam mit der Musikerin Lissie Rettenwander aufgetreten.

♥ Zu Favoriten
 < Sendung teilen

LITERATUR

20. Ausgabe des Festivals Sprachsalz: Kröten im Garten, Altnazis in Deutschland

Hall – Jubiläen bieten Gelegenheit, durchzuzählen. Die Rechnung ergibt beim Literaturfestival Sprachsalz: 350 Autoren und Autorinnen waren in den letzten 20 Jahren zu Gast. Nicht nur die Zahl ist stolz. Seit 2003 geht die Veranstaltung immer im September über die Bühne, auch von Corona hat man sich nicht aufhalten lassen und Lesungen und Gespräche virtuell ausgetragen. Obendrein ist der Zutritt gratis.

Es kann von heute bis Sonntag also wirklich jeder mitfeiern, solange er sich auf den Weg ins Tiroler Hall macht. Die Gästeliste wäre es wert: Die Filmemacherin und Autorin Doris Dörrie, die derzeit mit *Freibad* im Kino begeistert, stellt ihr Buch *Die Heldin reist* über Aufenthalte in den USA, Japan und Marra-

kesch vor. Bachmannpreisträgerin Ana Marwan liest aus ihrem Sieger-*text Wechselkröte* sowie dem vergangenen Jahr noch nicht so breit rezipierten Romandebüt *Der Kreis des Weberknechts*. Große Aufmerksamkeit für sein Debüt hat hingegen heuer Edgar Selge bekommen. Er hat es prominenten Schauspielkollegen nachgetan: Das autobiografische *Hast Du uns endlich gefunden* über das Heranwachsen im postnazistischen Deutschland gefiel. Lea Streisand nimmt in *Hufeland*, Ecker Bötzwand indes mit in die DDR.

Internationale Autoren gehören in Hall dazu. Aus Südkorea stellt sich Kim Hye-jin mit *Die Tochter*, ihrer ersten Übersetzung ins Deutsche, vor. Tomás González aus Kolumbien berichtet in *Die stachelige*

Schönheit der Welt literarisch, was ihn einst in die USA verschlug.

Das Programm an den Schauplätzen Parkhotel, Kurhaus und Medienturm Ablinger beginnt jeweils mittags und läuft bis spät in die



Bachmannpreisträgerin Ana Marwan stellt sich in Tirol vor.

Foto: APA / Harald Schneider

Nacht. Weil sich die Veranstaltungen überschneiden, treten die Autoren je zweimal an verschiedenen Tagen auf. Eine Medikamentendystopie entwirft Christoph Höhtker in *Schlachthof und Ordnung*. Comics werden mit der Zeichnerin Paulina Stulin vertreten sein. Musik respektive Musiktheorie bringt Benjamin Berton ein. Der Prix-Goncourt-Preisträger erzählt in der semifiktionalen Biografie *Dreamworld*. Oder: vom fabelhaften Leben des Dan Treacy und seiner Band *Television Personalities* mit Fokus auf die 1960er.

Quasi als Tiroler Hausmacht eröffnet Barbara Hundegger, die in *[anich.atmosphären.atlas]* die Biografie des Kartografen Peter Anich (Atlas Tyrolensis) nachzeichnet. Weltsinn einst wie heute. (wurm)

-1 Minute



Die 20. Internationalen Literaturtage Sprachsalz in Hall in Tirol bieten vom 9.– 11. September 2022 einmal mehr Begegnungen und Empfehlungen der besonderen Art, wenn drei Tage lang die Stadt Hall zur Literaturlühne wird.

Das Festival sich mittlerweile zu einem bekannten Markenzeichen der Literatur entwickelt, das man nicht nur im deutschen Sprachraum kennt. Drei Tage lang kann das Publikum stündlich Lesungen von internationalen Autorinnen und Autoren in einer speziellen und dichten Atmosphäre erleben.

Das Tages-Programm am Sonntag und die Veranstaltungsorte finden Sie im [Programmheft 2022](#)

Wann**Bis****Wo**

Parkhotel Hall, Thurnfeldgasse 1, 6060 Hall in Tirol

Zusatzinfo**Veranstalter**

Sprachsalz - Tiroler Literaturtage Hall

Quelle**Links**

„Sprachsalz“ – Internationale Literaturtage Hall in Hall im Tirol

[Galius Frei](#) 11. September 2022



Benjamín Berton, Julia Deck, Doris Dörrie, Tomás González, Luke Haines, Christoph Höhtker, Barbara Hundegger, Kim Hye-jin, Boris Kerenski, Ana Marwan, Hanspeter Müller-Drossaart, Andreas Niedermann, Paul Renner, Edgar Selge, Lea Streisand, Paulina Stulin – und ein nach Literatur dürstendes Publikum.



Nach zwei Jahren, während derer man gezwungen war, die Veranstaltungen bloss digital durchzuführen, wurde die 20. Ausgabe des internationalen Literaturfestivals „Sprachsalz“ zu einem Fest weit über das Jubiläum hinaus. Wer weiss denn schon, wie lange und wie befreit man solche Veranstaltungen geniessen kann, bevor sich wieder eine Welle der

Angst über den Globus ergiesst.

„Sprachsalz“ ist ein Festival der Nähe. Es gibt keine Tische, an denen sich nur Eingeweihte, Eingeladene, Literatinnen treffen und man sich als Besucher kaum in die Nähe traut, keine VIP-Zonen, obwohl grosse Namen neben Geheimtipps auftreten, nirgends Gehabe, auch wenn wie vor drei Jahren eine Nobelpreisträgerin an der Festivalbar sitzt und an einem Glas Wasser nippt (Herta Müller). „Sprachsalz“ ist ein Festival der Grosszügigkeit. Getragen von einem breiten Feld von Sponsoren ist der Eintritt frei, die Festivalleitung unkompliziert und ganz offensichtlich auch für die

Eingeladenen eine „Bereicherung“.

Wer regelmässig solche Festivals besucht, ist neugierig auf Begegnungen, auch auf die Chance, ein Leseerlebnis mit einer realen Auseinandersetzung zu verbinden; einem Gesicht, einer Stimme, einem kurzen oder längeren Gespräch, Augenblicken, die sich einbrennen. Unvergessen bleiben werden mir jene mit der Slowenin Ana Marwan und mit dem Kolumbianer Tomás González. Ich werde ihre Bücher nach Hause tragen, in meiner Bibliothek einordnen - und wenn meine Blicke in Zukunft auf ihren Buchrücken hängen bleiben, wird etwas von dem aufblitzen, was mich am „Sprachsalz“ in Verückung brachte.

Als ich Ana Marwans Debüt „Der Kreis des Weberknechts“ im Herbst 2019 über den Sonderling Karl Lipitsch las, war die Lektüre eine Offenbarung, als hätte sich ganz unerwartet ein Tor zu einem grossen Geheimnis geöffnet. Ein Lesegefühl, das sich nur ganz selten einstellt. Da schrieb jemand ganz sanft, fein beobachtend, mit schneidendem Witz und höchster Präzision. Als Ana Marwan im Sommer 2022 am Bachmannpreislesen den mit 25000 Euro dotierten Hauptpreis gewann, war das mehr Bestätigung als Überraschung. „Die Autorin führt die deutsche Sprache, als hätte sie nie in einer anderen Sprache gelebt. Sie treibt das Deutsche vor sich her“, meinte Klaus Kastenberger, Jurymitglied, bei der in Klagenfurt gehaltenen Laudatio.

Dass Ana Marwan mit ihrem zweiten Roman im März 2023 Gast, mein Gast im Literaturhaus Thurgau sein wird, freut mich nach der Begegnung in Hall noch viel mehr. Sie liest und diskutiert am Donnerstag, den 23.

März im schmucken Literaturhaus in Gottlieben TG!

Ein zweites Highlight mit viel Vorfreude war die Begegnung mit Tomás González. Einem Grossen, der trotz vieler Fürsprecher ein Geheimtipps geblieben ist. Ein Schriftsteller, der mit seinem Schreiben nicht in die „Kategorie“ Magischer Realismus verortet werden kann, denn seine Themen, sein Personal, seine Kulissen sind immer ganz nahe an der Realität, oft im Spannungsfeld zwischen Schmerz und Schönheit. Deshalb darf der Titel seines aktuellen Erzählbandes „Die stachelige Schönheit der Welt“ durchaus als Programm seines Schreibens gesehen werden.

Ich lernte die Bücher des Autors 2012 schätzen, als ich ihn mit „Das spröde Licht“ zu lesen begann, einer Geschichte, mit der er das langsame Sterben seiner an MS erkrankten Frau literarisch verarbeitete. Doch Tomás González rapportiert nicht einfach den Leidensweg seiner Frau, sondern transformiert sein Erleben in eine fiktive Familie, in der der älteste Sohn nach einem Unfall, der ihn vom Hals abwärts lähmt, in seinen Schmerzen eine ganze Familie, die Liebe an einen Abgrund reisst.

„Glühwürmchen“, eine der dreizehn Erzählungen aus 30 Jahren in „Die stachelige Schönheit der Welt“, erzählt von Atilano und Jesus, einem Paar, zweier Männer, zweier Künstler, der eine weg, wegen eines Stipendiums in Florenz, der andere in Queens. Beide entfernen sich, Jesús nach Italien in die Fremde, eine andere Welt, Atilano in die Wut, den Schmerz, die Enttäuschung und Verzweiflung eines Zurückgelassenen. Die Sprache ist glasklar. Es sind keine Geschichtchen. So nah der Schriftsteller seinen Personen kommt, so fern ist ihm jegliches Moralisieren.

Schreiben sei keine Schmerztherapie, sondern die Erschaffung von etwas Neuem, eine Umwandlung, die den Schmerz vielleicht leichter machen kann, meinte Tomás González im Gespräch mit seinem Übersetzer und Mentor Peter Schultze-Kraft. Tomás González lebte fast zwei Jahrzehnte im freiwilligen Exil in Florida und New York. Seine Sprache war damals das einzige, was er aus seiner Heimat mitnehmen konnte, aus jener Welt, die er zurücklassen musste. Schreiben wurde zu einer Art Wiedererschaffung seiner Heimat, ein Weg, seine Sehnsucht zu überwinden.

Peter Stamm sagte über ihn: „Gonzalez schreibt einen sehr trockenen, aber zugleich unglaublich atmosphärischen Stil. Die Geschichten sind dunkel, aber es ist, als leuchteten sie von innen.“ „Die stachelige Schönheit der Welt“ von Tomás González ist ein wunderbares Tor in den Kosmos eines Grossen!

Krone 13.09.2022

Starregisseurin und Schriftstellerin

„Ohne die Kultur

Das 20. Literaturfestival Sprachsalz konnte in seiner Jubiläumsausgabe mit 16 internationalen Autorinnen und Autoren aufwarten. Unter ihnen die 67-jährige Starregisseurin und Schriftstellerin Doris Dörrle. Das Gespräch für die „Tiroler Krone“ mit der bekannten deutschen Medienschaffenden führte der aus Tirol stammende Regisseur und Drehbuchautor Ernst Gossner, der zuletzt mit seinem Ersten-Weltkrieg-Spielfilmdrama „Der stille Berg“ von sich reden machte.

Interview

Bevor Corona die Welt als Geisel nahm, waren Sie in San Francisco, Japan und Marokko unterwegs. Ihre Erlebnisse aus dieser Reise haben sie in ihrem aktuellen Buch „Die Heldin reist“ festgehalten. Frau Dörrle, in diesem hinterfragen Sie den Mythos der Heldenreise, welcher einen gewichtigen von Männern dominierten Anteil der Literaturgeschichte von der „Odyssee“ hin zum „Herrn der Ringe“ darstellt: Stellt ihre Heldinnenreise einen weiblichen Gegenpart fern jeglicher männlichen Fantasien zu einer solchen dar?

Nein. Ich bin nicht die Heldin, sondern ich untersu-

che nur diesen Begriff und ich frage die Leserschaft, ob eine Heldin anders reist. Da ich schon denke, dass eine Frau eher im Kollektiv reist als Männer, die primär allein in Geschichten reisen, weil sie ja die Helden sind, welche die Welt retten wollen, und das wollen Frauen weniger. Geschichten, in denen Frauen ganz allein unterwegs sind, gibt es ja noch nicht so viele – da wir ja erst seit ungefähr 150 Jahren allein aus dem Haus gehen dürfen.

Sie leiten seit 1997 an der Hochschule für Fernsehen und Film München (HFF München) den Lehrstuhl Creative Writing, wobei Sie auch für dessen inhaltliche Gestaltung verantwortlich sind. Hierbei sehen sie das Schreiben als

Doris Dörrle im „Tiroler Krone“-Gespräch

führen wir ein lächerliches Dasein“



Ernst Gossner im Gespräch mit der bekannten Medienschaffenden Dörrle (von links).

erlernbares Handwerk, welches durch viel Übung eventuell zur Kunst werden kann. Finden Sie, dass diese Formel Früchte trägt?

Bis zu einem bestimmten Grad kann man das Schreiben sehr wohl lernen, besonders das Schreiben von Drehbüchern, da geht es sehr stark um Handwerk. Wobei nicht alles veröffentlicht werden muss. Das Schreiben für sich selbst, das kann jeder, aber die wenigsten trauen sich es auch zu.

In einem Interview sagten Sie einmal, obwohl Sie mit ihren Filmen seit Jahrzehnten so erfolgreich sind, dass Ihnen die Literatur das Wichtigste sei. Können Sie das heute auch noch behaupten?

Das Schreiben ist etwas, was ich hoffentlich immer zur Verfügung haben werde, da ich nur ein Blatt Papier und einen Stift brauche. Das Filme Machen ist halt kompliziert, weil es dazu viel Geld braucht. Das Schreiben ist viel freier und man muss

es nicht mühsam finanzieren. Die Abwechslung zwischen den beiden Medien betrachte ich persönlich als mein großes Privileg.

Wir leben nun seit Frühjahr 2020 in einer Welt, welche sich rapide verändert, die Pandemie und der Krieg in der Ukraine mit ihren noch nicht absehbaren Folgeerscheinungen stehen im Mittelpunkt des Lebens und der Interessen. Welchen Stellenwert hat die Literatur in dieser bedrückenden Gegenwart?

Ich beziehe diese Frage allgemein auf Kultur und die ist unsere Seelennahrung. Wir brauchen sie in Krisen ganz besonders. Leider hat sich in der Pandemie knallhart herausgestellt, dass das Erste, auf das verzichtet wird, die Kultur ist. Es sitzt uns Kunstschaffenden verdammt tief in den Knochen, dass die Politik nicht kulturaffin ist. Darum müssen wir dafür weiterkämpfen, da wir ohne Kunst und Kultur ein lächerliches Dasein führen.

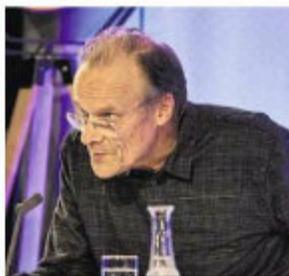
Seit 20 Jahren holt das Literaturfestival Sprachsalz die weite Welt des Wortes in die kleine, mittelalterliche ehemalige Salinen- und Münzstadt Hall in Tirol. Was sind ihre Eindrücke über diese Veranstaltung? Was können Sie daraus mitnehmen?

Das Literaturfestival Sprachsalz ist eine Ur- und Keimzelle dafür, Kultur zu vermitteln und den Menschen klar zu machen, was es bedeutet, zusammen zu kommen, um gemeinsam Literatur zu erleben und dann auch darüber zu reden.

Ernst Gossner/Hubert Berger



Heinz D. Heisl und seine Band „Intimspray“ (Bild oben). Kim Hye-jin, Autorin aus Südkorea (Bild rechts).



Schauspieler Edgar Selge (Bild oben). Parade-Autorin Barbara Hundegger (Bild rechts).

20 Jahre Sprachsalz: Höhepunkte der Jubiläumsausgabe Literatur kann begeistern

Zur 20. Jubiläumsausgabe der Literaturtage Sprachsalz kamen sie wieder ins Parkhotel nach Hall: Heimische und internationale Autorinnen und Autoren ebenso wie ein literaturbegeistertes Publikum, das dem Festival nach zwei digitalen Jahren die Treue hält und zur Zufriedenheit der Veranstalter für volle Säle sorgte.

Gefeiert wurde unter anderem am vergangenen Samstagabend bei der traditionellen Sprachsalz-Gala, bei welcher die südkoreanische Autorin Kim Hye-jin einen Auszug aus ihrem Roman „Die Tochter“ gab, in dem das traditionelle Weltbild einer Mutter durch den queeren Lebensentwurf der Tochter aus den Fugen gerät. Radikal persönlich hin-

gegen ist das literarische Debit „Hast du uns endlich gefunden“ des Schauspielers Edgar Selge, das den familiären Spannungen und Risiken in der scheinbar so geordneten Welt des Bürgertums nachgeht.

Die in Hall in Tirol geborene Schriftstellerin Barbara Hundegger ging – musikalisch begleitet von Lissie Rettenwander – mit „[an-

ich.atmosphären.atlas]“ poetisch wie gesellschaftspolitisch den inneren Konflikten einer zerrissenen Existenz nach. Die Veranstalter Heinz D. Heisl, Magdalena Kauz, Elias Schneitter, Ulrike Wörner und Boris Schön waren vom angeregten Festivaltreiben begeistert. „Die Spannung war groß im Vorfeld, ob sich nach der digitalen Pause die Säle wie davor füllen würden – und schon der erste Nachmittag hat gezeigt, dass das Bedürfnis nach dem gemeinsamen Literaturerlebnis ungebrochen ist“, zeigt sich Magdalena Kauz erfreut. Hubert Berger

Spätnachts im Club liebend Lesender

An der Bar oder beim späten Frühstück im Parkhotel in Hall kommt man mit britischen Popmusikern ebenso ins Reden wie mit einer Bachmannpreisträgerin, denn bei „Sprachsatz“ wird auch nach 20 Jahren Geschriebenes sehr lebendig.

BERNHARD FLIEHER

HALL IN TIROL. Luke Haines packt seine Gitarre ein. Er legt sein Buch auf den Koffer und geht von der Bühne an die Bar. Er bestellt einen Drink und erzählt über seine Zeit mitten im Wirbel des Britpop, und über das England nach dem Tod der Queen. Es ist nach Mitternacht. Es könnte – so locker, beschwingt und lebensnahe, wie es zugeht – das Ende eines Tages bei einem Popfestival sein. Doch es ist das Literaturfestival „Sprachsatz“. Das Festival in Hall funktioniert wie eines dieser feinen, kleinen Popfestivals. Es setzt auf Nähe, auf selten Gespieltes, aufs Außergewöhnliche, auf etwas, von dem man womöglich nie gehört hat und bei dem man sich, wenn man es gehört hat, wundert, wie das passieren kann.

In Hall wird Literatur aus allen Richtungen gehuldigt, ohne aber eine Literaturhaus-Heiligkeit um die geschriebenen Worte zu produzieren. Geschriebenes und Schreibende werden lebendig. Dafür wurden Bars gemacht. Leicht kommt man da ins Plaudern, ehe man – rechtzeitig, um einen Platz zu bekommen – zur nächsten Lesung geht. Im Stundentakt finden sie statt, alle im Parkhotel in Hall, und immer mit der Chance, ungekannte Literatur aufzustöbern, Texte, die einen mitnehmen. Nicht nur für die Zeit der Lesungen. Es gibt auch eine kleine, improvisierte Buchhandlung in einer Nische des Frühstückraums im Parkhotel. Und es gibt eben diese Bar in der Lobby, an der Literatur in persönlichen Begegnungen lebendig wird, nachdem sie in den Sälen des Hotels vorgelesen wurde. Drei Tage lang, eine Verdichtung auf engem Raum, doch mit einem weiten Blick. Jeden Tag ab der Mittagszeit. Bis spät in die Nacht. In mindestens zwei Räumen gleichzeitig. 16 Autorinnen und Autoren treten mindestens zwei Mal auf. So geht „Sprachsatz“, das „internationale Literaturfestival“, auch bei der 20. Ausgabe.

Schon nachmittags fliegen Wort-



Kommt ein Popstar in die Bar: Musiker und Autor Luke Haines las beim Festival „Sprachsatz“.

Foto: SNS/CHRISTOPH VON

setzen durch die Lobby. Es geht um den Klang von Sprache, um Filme und gescheitete Bücher von Doris Dörrie, um die poppige „Dreamworld“ des Franzosen Benjamin Berton, um „Das Glück der falschen Führten“, auf die Andreas Niedermann lockt, um die Wichtigkeit des Witzes, über den sich Hanspeter Müller-Drossaart und Urs Aerni unterhielten.

Es geht um Texte, die man gerade hörte. Einer sagt, „dieser Witz wird mich noch länger beschäftigen“. Die Frau ihm gegenüber sagt das Gegenteil. Gar nichts hätte sie „da mitnehmen können“. Beide reden von der Lesung der Berlinerin Lea Streisand. Die Frau lässt sich später von Streisand ein Buch signieren. Streisand las nachmittags vor der Slowenin Ana Marwan, die heuer den Bachmannpreis gewann.

Weiter entfernt können literarische Welten kaum liegen. Streisand legt es rasant auf Witz an, wenn sie mit Ironie recht realistisch von einer Kindheit rund um den Mauerfall erzählt. Marwan webt, nicht weniger humorvoll, ihre Texte aus sprachlichem Feingefühl. Es ist wie

bei Popfestivals, bei denen sich das Nachmittagsprogramm dann als Geheimtipp herausstellt. Im Fall von Luke Haines gilt das dann auch für den sehr späten Abend.

Haines ist Musiker und Autor. In seinem Buch „Bad Vibes“ berichtet er mit bissigem Humor über die Zeit des Britpop in den 1990er-Jahren. Er tut es nicht aus der Distanz. Der 54-

„Die sonst üblichen Mechanismen der Branche kümmern uns nie.“

Heinz D. Heisl, „Sprachsatz“

jährige Haines war mit seiner Band The Auteurs mittendrin – in den Charts, auf Titelseiten der Musikmagazine, im Irrsinn eines Hypes.

Haines taugt als gutes Beispiel, wie „Sprachsatz“ funktioniert. Das Programm wächst aus persönlichen Vorlieben der Organisatoren. „Ich traf Heinz einmal in London. Er erzählte vom Festival, sagte, ich soll kommen, und ich dachte: Warum nicht?“, sagt Haines.

Heinz, das ist Festivalgründer Heinz D. Heisl, gebürtiger Tiroler, lange in aller Welt unterwegs. Musiker und Autor ist auch er, der sichtlich Freude hat, als er Haines' Nighsession ankündigt. Seit Kurzem spielt der 70-jährige Heisl wieder mit seiner Band Intimspray, einer legendären New-Wave-Band der frühen 80er-Jahre.

Ein Song der Band heißt „In leeren Räumen“. Darüber muss sich bei „Sprachsatz“ niemand Sorgen machen. Mit einem eingeschworenen Team organisiert Heisl das Festival. „Es konnte damals keine Rede sein, dass wir das 20 Jahre machen“, sagt er. Aber was soll man machen? Die Kraft des Konzepts, einen Ort zu schaffen, an dem sich Auftretende und Besuchende drei Tage dauernd begegnen können, an dem es ums Entdecken geht, lässt nicht nach.

Verlage wundern sich dann über manche Anfrage nach einem Kontakt zu einer Autorin oder einem Autor. Im Fall von Haines, dessen Buch schon 2009 erschienen war, wurde Heisl etwa gesagt, dass man dessen Bücher nicht mehr im Pro-

gramm habe und man hätte ihm „gleich andere Autoren mit neuen, ähnlichen Büchern angepriesen“. „Aber das kümmert uns nicht, so funktioniert das bei uns nicht“, sagt Heisl. Das Festival widersetzt sich üblichen Mechanismen der Branche, die etwa gerne Neuerscheinungen forciert. Stattdessen habe das Festival „allein mit der Freude am Lesen und am Zuhören zu tun“. Und zwar ausgehend von der Begeisterung derer, die das Festival organisieren. Und weil man hartnäckig ist und persönliche Kontakte pflegt, gelingt Außergewöhnliches – etwa als man den japanischen Nobelpreisträger Kenzaburō Ōe oder den großen US-Autor William H. Gass zur Reise nach Hall überreden konnte.

350 Lesende waren bisher schon da. Am weitesten reiste heuer die Südkoreanerin Kim Hye-jin an, von der mit „Die Tochter“ erstmals ein Roman in deutschsprachiger Übersetzung vorliegt. Ein seltenes Gastspiel in Europa gibt der Kolumbianer Tomás González. Die Dichte seiner Sprache, die Nähe, mit der er das Schöne und das Furchtbare des Daseins in wenige Sätze packt, lässt einen beeindruckt zurück, auch wenn nur eine kurze Geschichte gelesen wird. Gelesen wird nämlich – egal wie weit wer herkommt – pro Lesung von jeder und jedem nur eine halbe Stunde. Das gehört zum Erfolgsmodell. Niemand ist erschlagen von Wörtern. Alle haben auch nach vier, fünf Lesungen noch Zeit und Kraft für lange Nächte und kurzweilige Gespräche.

„Wir wollen, dass man etwas entdecken kann, was wir selber schätzen“, sagt Heisl. Luke Haines sagt dann bei einem späten Frühstück, es fühle sich hier an „wie bei einem Auftritt in einem guten Club, in dem man sich gut betreut fühlt, weil zu spüren ist, wie sehr geschätzt wird, was man macht“. In der Popmusikwelt sind diese Clubs jene Orte, an denen die Hoffnung besteht, dass man einer neuen Lieblingsband begegnen kann.

„Das trägt mich jetzt richtig“

NWZ, 28.09./22, S.27

Literaturszene Boris Kerenski aus Gingen war als Autor zu den Tiroler Literaturtagen eingeladen.

Gingen. Vier Tage lang war Boris Kerenski aus Gingen abgetaucht. Vom 9. bis 11. September durfte er eintauchen in eine ganz besondere Atmosphäre: Er war eingeladen worden, beim Literaturfestival „Sprachsatz“ in Tirol aus seinen Werken zu lesen. „Das ist eine Ehre“, sagt er und beschreibt, wie es zugeht. Anfang September in Hall: Die Autoren, das Publikum, die Organisatoren – alle sind im dortigen Parkhotel untergebracht, wo auch die meisten Lesungen stattfinden. „Man fühlt sich wie gestrandet, wie abgeschnitten

von der Welt“, erzählt Kerenski. So ergäben sich tolle Gespräche, die sich „collagierten“, Literatur gehe einher mit der persönlichen Geschichte, so ergäbe sich eine „ganz tolle Konzentration“. Kerenski fasst es so zusammen: „Du bist wie selber in einem Roman.“

Der Gingenener wurde von den Festival-Organisatoren bereits im Jahr 2020 angefragt, dann sei wegen der Pandemie nichts daraus geworden. Umso mehr freute er sich, dass er nun, bei der 20. Auflage des Festivals dabei sein durfte – „als Vorgruppe von Doris

Dörrie“, wie er seinen Einsatz selbstironisch kommentiert. Denn tatsächlich war auch die Münchner Autorin mit von der Partie, im Gepäck ihr neues Buch „Die Heldin reist“ und ihren aktuellen Film „Freibad“; und tatsächlich lag die Lesung von Kerenski am Festival-Sonntag zeitlich kurz vor der Lesung Dörries.

Zwei Lesungen an zwei unterschiedlichen Tagen sind für jeden Autoren vorgesehen, und Kerenski nutzte seine Auftritte, um das 2019 erschienene Büchlein „Tristesse cool serviert“ vorzustellen



FOTO: DENIS MÖRGENTHALER

Boris Kerenski bekam bei den Tiroler Literaturtagen „Sprachsatz“ die Gelegenheit, zwei Texte von sich zu präsentieren.

und Textstellen aus seinem neuesten Werk, das er eine Woche vor Festivalbeginn abgeschlossen hat, am Publikum auszuprobieren. Zufrieden stellt er fest: „Die Lesungen waren beide sehr gut besucht. Auch die Reaktionen auf seinen neuen Text waren zufriedenstellend: Gelächter an den richtigen Stellen, die Leute wussten, worauf er hinaus will. „Das trägt mich jetzt richtig“, stellt er fest. Die Tage in Tirol haben ihm einiges gegeben: Kraft, Selbstsicherheit, Freude, Dankbarkeit.

Bettina Verheyen

Von Kröten im Garten bis Comics im Freibad

LITERATURFESTIVAL. Heimische und internationale Autoren sowie zahlreiche Literaturbegeisterte fanden am Wochenende vom 9. September ihren Weg nach Hall: Die Jubiläumsausgabe von Sprachsalz sorgte für volle Säle – und Herzen.



Doris Dörrie, die derzeit mit „Freibad“ im Kino begeistert, stellte ihr Buch „Die Heldin reist“ vor. PHOTOS: VPGS/HEB

HALL. Auch nach 20 Jahren wird bei Sprachsalz Literatur lebendig. Die 20. Jubiläumsausgabe der Literatortage Sprachsalz sorgte für vollbesetzte Säle im Parkhotel, Kurhaus und Medienturm und einen interkulturellen Austausch zwischen Autoren aus der ganzen Welt und einem literaturbegeisterten Publikum.

„Bedürfnis nach Literatur ist ungebrochen“

Sprachsalz-Gala am Samstagabend mit der südkoreanischen Autorin Kim Hye-jin, der deutschen Filmmacherin und Schriftstellerin Doris Dörrie, dem Schauspieler und Schriftsteller Edgar Selge und der Berliner Autorin Lea Streisand. Die Programmmanager Heinz D. Heisl, Magdalena Kauz, Elias Schneider, Ulrike Wörner und Boris Schön waren vom angeregten Festival treiben begeistert. „Die Spannung war groß im Vorfeld, ob sich nach der digitalen Pause die Säle wie davor füllen würden – und schon der erste Nachmittag hat gezeigt, dass das Bedürfnis nach dem gemeinsamen Literaturerlebnis ungebrochen ist“, ist Magdalena

und nahm die Zuhörer mit auf eine Reise nach Marokko, die im Band „Die Heldin reist“ nachzulesen ist. Radikal persönlich ist auch das literarische Debüt „Fast du uns endlich gefunden“ des Schauspielers Edgar Selge, das den familiären Spannungen und Rissen in der scheinbar geordneten Welt des Bürgertums nachgeht.

Musikalische Reisen und künstlerische Querwege

Auf musikalische Zeitreisen konnte man sich mit dem britischen Musiker, Komponisten und Autor Luke Haines begeben, der mit „Bad Vibes: Britpop und der ganze Scheiß“ Einblicke in die heutige (Pop-)Welt gab und einige Songs aus seinen legendären Alben kredenzte. Barbara Hundegger ging – musikalisch begleitet von Lissie Rettenwander – mit [anich.atmosphären.atlas] poetisch wie gesellschaftspolitisch rissenen Existenz nach. Paulina Stulin präsentierte bei der ersten Sprachsalz-Comiclesung ihren persönlichen Band „Bei mir zuhause“. Weiters gab es eine Querverbindung: Doris Dörrie hatte die Künstlerin um die Adaption ihrer Filmkomödie „Freibad“ gebeten, in der Stulin einfühlsam Stimmungen, Geschichten und Konflikte im einstigen Frauenfreibad Deutschlands einfügt. Ein rundum gelungenes Jubiläum also. Die 21. Ausgabe der internationalen Literatortage Sprachsalz findet von 8. bis 10. September 2023 statt. (tr) ■

erweitert, ein neuer Schwerpunkt im Festivalprofil. Heinz D. Heisl weiß: „Das Konzept gibt uns auch nach 20 Jahren recht – wenn man neugierig bleibt und diese Neugierde als eine Herzensangelegenheit mit möglichst vielen Menschen teilt, dann gibt es als Schnittstelle wohl keinen besseren Ort als das Parkhotel.“ Am Sprachsalz-Wochenende las so etwa Bachmann-Preisträgerin Ana Marwan aus ihrem Siegertext „Wechselkröte“, Doris Dörrie erzählte, wie es ist, mit Männern unterwegs zu sein,

Neugierde als

Herzensangelegenheit

Das diesjährige Programm von Bellettristik bis zum literarischen Sachbuch, von Lyrik bis Comic, wurde von musikalischen Ergänzungen



Aus Südkorea begeisterte Kim Hye-jin mit „Die Tochter“ und ihrer ersten Übersetzung ins Deutsche.



Musikalischer Gast aus England: Luke Haines

Volle Säle – volles Herz

Zur 20. Jubiläumsausgabe der Literaturtage Sprachsalz sind wieder alle ins Parkhotel nach Hall gekommen: Heimische und internationale Autor*innen ebenso wie ein literaturbegeistertes Publikum, das dem Festival nach zwei digitalen Jahren die Treue hält und für volle Säle gesorgt hat. Ein Höhepunkt war die große Sprachsalz-Gala am Samstagabend mit der südkoreanischen Autorin Kim Hye-jin, der deutschen Filmemacherin und Schriftstellerin Doris Dörrie, dem Schauspieler und Schriftsteller Edgar Selge und der Berliner Autorin Lea Streisand.

Die Programmacher*innen Heinz D. Heisl, Magdalena Kauz, Elias Schneitter, Ulrike Wörner und Boris Schön waren vom angeregten Festivaltreiben begeistert. «Die Spannung war groß im Vorfeld, ob sich nach der digitalen Pause die Säle wie davor füllen würden – und schon der erste Nachmittag hat gezeigt, dass das Bedürfnis nach dem gemeinsamen Literaturerlebnis ungebrochen ist», ist Magdalena Kauz erfreut. «Volle Säle, volles Veranstalter*innenherz!», ergänzt Ulrike Wörner. «Und diese Euphorie des Publikums hat sich auch auf die Autor*innen übertragen, die endlich wieder in unmittelbarem Austausch mit ihren Leser*innen treten konnten.»

«Einmal mehr hat sich Sprachsalz als Ort bewiesen, an dem auch Literatur, die in kein Genre passt, und Autor*innen, die es für viele erst noch zu entdecken gilt, die große Bühne geboten wird», so Elias Schneitter. Das Jubiläumsprogramm von Belletristik bis zum literarischen Sachbuch, von Lyrik bis Comic, wurde von musikalischen Querverweisen ergänzt, ein neuer Schwerpunkt im Festivalprofil. Heinz D. Heisl: «Das Konzept gibt uns auch nach 20 Jahren recht – wenn man neugierig bleibt und diese Neugierde als eine Herzensangelegenheit mit möglichst vielen Menschen teilt, dann gibt es als Schnittstelle wohl keinen besseren Ort als das Parkhotel.» Eine Schnittstelle zwischen Werk und Autor*innen ist auch das Gesprächsformat Sprachsalz-Club. «Was wir schon immer fragen wollten – das Club-Format begibt sich auf die Geschichten zwischen den Zeilen, die das literarische Werk mit weiteren Facetten bereichert», betont Boris Schön.

DAS JUBILÄUMSPROGRAMM

Gefeiert wurde u. a. Samstagabend bei der traditionellen Sprachsalz-Gala: Schonungslos offen und höchst amüsant erzählte **Lea Streisand** mit einem Text aus «Hätt' ich ein Kind» über die Wege zur Mutterschaft und das Scheitern der gesellschaftlich geprägten Idee selbiger. Die südkoreanische Autorin **Kim Hye-jin** gab einen Auszug aus ihrem Roman «Die Tochter», in dem das traditionelle Weltbild einer Mutter durch den queeren Lebensentwurf der Tochter aus den Fugen gerät. **Doris Dörrie** erzählte wie es ist, mit Männern unterwegs zu sein, und nahm die Zuhörer*innen mit auf eine Reise nach Marokko, die im Band «Die Heldin reist» nachzulesen ist. Radikal persönlich ist auch das literarische Debüt «Hast du uns endlich gefunden» des Schauspielers **Edgar Selge**, das den familiären Spannungen und Rissen in der scheinbar geordneten Welt des Bürgertums nachgeht.

Auf musikalische Zeitreisen konnte man sich mit dem britischen Musiker, Komponisten und Autor **Luke Haines** begeben, der mit «Bad Vibes: Britpop und der ganze Scheiß» Einblicke in die heutige (Pop-)Welt gab und einige Songs aus seinen legendären Alben kredenzte. Der Schriftsteller, Politikwissenschaftler und Musikkritiker **Benjamin Berton** las aus seiner semifiktionalen Biografie «Dreamworld. Oder: vom fabelhaften Leben des Dan Treacy und seiner Band Television Personalities», in der er mit viel Szene- und Zeitkolorit eine britische Musikgeschichte von den 1960er-Jahren bis fast zur Gegenwart erzählt.

Die diesjährige Bachmann-Preisträgerin **Ana Marwan** entfaltete mit Lesungen aus ihrem ausgezeichneten Text «Wechselkröte» und ihrem Romandebüt «Der Kreis des Weberknechts» ein unterhaltsames, geschliffen ironisches Meta-Spiel des Zwischenmenschlichen. Der kolumbianische Erzähler **Tomás González** kreist in seinem Geschichtenband «Die stachelige Schönheit der Welt» um das Thema der unangreifbaren Würde des Menschen und spannte atmosphärisch einen Bogen zwischen Zeiten und Kontinenten.

Der deutsche Schriftsteller **Christoph Höhtker** schilderte mit Auszügen aus seinem dystopischen Roman «Schlachthof und Ordnung» eine Gesellschaft am Rande des Nervenzusammenbruchs und **Julia Deck** stellte ihre Meisterinnenschaft als spöttische Beobachterin bourgeoiser Bizarrerien unter Beweis, indem sie die Macht des schönen Scheins und der sozialmedialen Inszenierung genüsslich sezierte.

Barbara Hundegger ging – musikalisch begleitet von **Lissie Rettenwander** – mit «[anich.atmosphären.atlas]» poetisch wie gesellschaftspolitisch den inneren Konflikten einer zerrissenen Existenz nach. Der Schweizer Schauspieler **Hanspeter Müller-Drossaart** stellte seinen ersten Lyrik-Band «zittrigi fäkke – Gedichte in Obwaldner Mundart» vor, den er der Erinnerung an seine sprachliche Kindheit gewidmet hat.

Paulina Stulin präsentierte bei der ersten Sprachsalz-Comiclesung ihren persönlichen Band «Bei mir zuhause». Weiters gab es eine Querverbindung: Doris Dörrie hatte die Künstlerin um die Adaption ihrer Filmkomödie «Freibad» gebeten, in der Stulin einfühlsam Stimmungen, Geschichten und Konflikte im einzigen Frauenfreibad Deutschlands einfiel.

Zu Gast war der bildende Künstler, Journalist und Herausgeber **Boris Kerenski** mit den ersten beiden bibliophilen Chapbook-Bänden mit fragmentarischen Reisenotizen aus wechselnden Metropolen, und der in Wien lebende Schweizer **Andreas Niedermann** stellte sich mit seiner Novelle «Das Glück der falschen Fährten» die Frage: Was tun, wenn eines Tages eine berühmte Singer-Songwriterin bei einem einquartiert wird? Der Künstler **Paul Renner** arbeitet seit über 30 Jahren an der Verwirklichung eines aktionistischen Gesamtkunstwerks, bei Sprachsalz lud er zu einer interaktiven Literaturperformance mit Schnaps und Schlagwerk.

Die 21. Ausgabe der internationalen Literaturtage Sprachsalz findet von 8. bis 10. September 2023 statt.